

Zwei für den Klimaschutz

Braunschweiger Wirtschaftsingenieure beraten Unternehmen, die ihre Kohlendioxidbilanz verbessern möchten.

AUTOR: ANDREA HOFERICHTER
FOTOGRAFIE: FRANK BIERSTEDT

Wie die Blues Brothers aus dem gleichnamigen Kultfilm sind auch Johannes Diedrich und Benjamin Munzel ‚im Auftrag des Herren unterwegs‘ – im allerweitesten Sinne jedenfalls. Immerhin werden sie schon mal als ‚Unternehmensberater im Auftrag des Klimaschutzes‘ bezeichnet. Die beiden Wirtschaftsingenieure entwickeln Konzepte, mit denen Unternehmen ihre Kohlendioxidbilanz verbessern und sogar das Zertifikat ‚klimaneutral‘ bekommen können. Und sie kümmern sich um eine passende Außendarstellung. Vor einem Jahr gründeten sie an der Technischen Universität (TU) Braunschweig ihr Unternehmen Carbon-Scout. Das Bundeswirtschaftsministerium fördert ihre Aktivitäten mit einem Gründerstipendium.

Die Investitionen in ein nachhaltiges Unternehmenskonzept können sich durchaus lohnen – und das nicht nur aus moralischen Gründen. „Ein grünes Image hilft, Produkte besser zu verkaufen und neue qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen“, betont Diedrich. Die Beratung der beiden Braunschweiger, die auch mit Energieberatern und PR-Agenturen zusammenarbeiten, richtet sich vor allem an Unternehmen

aus der Region. „Unser Traum ist ein großes regionales Projekt, in dem sich möglichst viele kleinere und mittlere Firmen zusammentun und Synergien finden“, erzählt Diedrich.

Die Möglichkeiten, Betriebe klimafreundlicher zu machen, sind vielfältig. Modernisierungsmaßnahmen wie eine bessere Gebäudeisolierung helfen dabei ebenso wie intelligente Heizungs-, Lüftungs- und Lichttechnik.





Johannes Diedrich (rechts) und Benjamin Munzel helfen Unternehmen, ihre Kohlendioxidbilanz zu verbessern.

ten oder die Modernisierung einer Fabrik. Warum die Projekte meistens in Entwicklungs- und Schwellenländern umgesetzt werden, erklärt Munzel so: „Hier ist der technische Standard deutlich niedriger als bei uns und damit der Effekt von Verbesserungen viel größer. Und wo auf der Welt gespart wird, ist letztlich egal. Der Klimawandel ist ein globales Thema.“

Allerdings ist es nicht so ganz einfach, sich im Zertifikatedschungel zurechtzufinden. Diedrich und Munzel beschäftigen sich schon seit drei Jahren damit, durchforsten Portale und Datenbanken und haben ein Programm entwickelt, das die Kosten von Zertifikaten sowie die Menge der eingesparten Treibhausgase berechnet. Und die Software gibt einen Schätzwert für die Umsetzungswahrscheinlichkeit der Projekte aus. Denn Munzel zufolge wird nur etwa jedes zweite Klimaschutzvorhaben auch tatsächlich in die Tat umgesetzt.

„Längst nicht alle Projekte sind wirklich empfehlenswert“, bestätigt auch Johannes Diedrich. Manche sind wirtschaftlich riskant, andere sogar ökologisch fragwürdig. „Umstritten sind zum Beispiel Emissionszertifikate für Staudammprojekte oder für den Anbau von Pflanzen für Biotreibstoffe, weil dadurch Anbauflächen für Nahrungsmittel blockiert werden“, berichtet er. Investiert ein Betrieb über Zertifikate in solche Projekte, könnte das grüne Image schnell wieder dahin sein.

Gerade prüfen die beiden Unternehmensberater, wie sie die Kohlendioxidbilanz ihres eigenen Unternehmens auf null bringen können. Auf nackte Zahlen alleine wollen sie sich dabei aber nicht verlassen. „Zertifikate, die wir kaufen, müssen auf jeden Fall einen untadeligen Ruf haben“, sagt Diedrich. „Und ganz wichtig: Auch das Bauchgefühl muss stimmen.“ :::

Auch durch den Einsatz regenerativer Energien lässt sich die Kohlendioxidbilanz aufpolieren. „In der Regel kann man sie dennoch nicht auf null bringen. Vor allem indirekte Emissionen, zum Beispiel durch Dienstreisen, lassen sich nicht gänzlich vermeiden“, sagt Diedrichs Kompagnon Benjamin Munzel. Doch der Rest lasse sich über Emissionszertifikate ausgleichen. Wer solche Zertifikate kauft, investiert in

Projekte, mit denen – oft am anderen Ende der Welt – Treibhausgasemissionen eingespart werden. Die gesparten Treibhausgasemissionen werden dann dem Emissionskonto des Unternehmens gutgeschrieben.

Es gibt weltweit Tausende geplante Klimaschutzprojekte, für die Zertifikate erworben werden können. Das kann zum Beispiel der Bau eines Windparks sein, die Aufforstung von Waldgebiete-